Jb. nass. Ver. Naturkde. **132** S. 143-158 7 Abb. Wiesbaden 2011

Bericht der Naturwissenschaftlichen Sammlung des Museums Wiesbaden für Oktober 2010 bis Oktober 2011

SUSANNE KRIDLO & FRITZ GELLER-GRIMM

1 Einleitung

Das Berichtsjahr hatte 2011 einen guten Start. Dr. ALEXANDER KLAR, der das Museum Wiesbaden seit November 2010 leitet, konnte im Februar 2011 drei neue Räume für die Ausstellungen an die Naturwissenschaftliche Sammlung übergeben. Jetzt war es die große Aufgabe, alle Vitrinen und zwischengelagerten Ausstellungsobjekte von einem Museumsflügel in den anderen, sanierten Teil, umzuziehen. Der neue Direktor hat die Konzeption der neuen Dauerausstellung in die Verantwortung der Naturwissenschaftlichen Abteilung übergeben und unterstützt die Haupt- und Ehrenamtlichen bei ihrem Engagement für die Sammlung und die Umsetzung des Ausstellungskonzepts. Bereits im Juni 2011 konnte das Diorama „Schneevitrine" in den neuen Räumen eingerichtet werden. Unmittelbar darauf wurde auch die zentrale Konstruktion „Vogelvoliere" aufgestellt. Diese 60 Schaukästen für die farbenprächtige Vogelwelt in einer raumhohen, begehbaren Stahlkonstruktion werden ein Höhepunkt des Themenraums „Farbe" sein. Damit war ein erster großer Schritt geschafft, aber die Zeit der Improvisationen ist noch nicht beendet, weil noch weitere Umzüge bevorstehen (Abb. 1).

Dr. ALEXANDER KLAR

ALEXANDER KLAR ist 1968 in Waiblingen geboren, aufgewachsen in Athen und 1982 nach Deutschland zurückgekehrt. Nach dem Abitur in Erlangen studierte er dort Kunstgeschichte, Geschichte und Archäologie. Mit einer Arbeit über Leben und Werk des Architekten FRIEDRICH BÜRKLEIN (1813-1872) wurde er in Erlangen promoviert. Seine Museumslaufbahn führte über das Guggenheim Museum New York, die Peggy Guggenheim Collection, Venedig, die Kunsthalle Emden und das Victoria and Albert Museum, London. Ab 2008 leitete er das Emil Schumacher Museum in Hagen und seit dem 1. November 2010 ist er Direktor des Museums Wiesbaden.

In den zwei Sparten des Landesmuseums, den Kunstsammlungen und den Naturwissenschaftlichen Sammlungen, sieht er eine reizvolle Herausforderung. Ihm ist es wichtig, dass Kunst und Naturwissenschaften sich gegenseitig befruchten und dem Haus eine runde Gesamterscheinung verleihen.



Abbildung 1: Ausstellungsgut wartet bis zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung im provisorischen Depot auf seine Enthüllung.

2 Personal

Im Berichtsjahr war die Naturwissenschaftliche Abteilung mit einer Ausnahme personell gut ausgestattet. Diese Lücke in der Präparationswerkstatt konnte dank der Drittmittel der STIFTUNG FLUGHAFEN FRANKFURT/MAIN für den genannten Zeitraum geschlossen und FELIX RICHTER als zweiter Präparator ein weiteres Jahr beschäftigt werden. CATHARINA CLAUS hatte ihr zweijähriges Volontariat um fünf Monate verlängert und verließ das Haus im März 2011. Sie hat maßgeblich an der Konzeption und Umsetzung der Ausstellung mitgewirkt und sich für die Arbeit als Kuratorin qualifiziert. Die Abteilung dankt ihr herzlich für die Mitarbeit und wünscht ihr viel Erfolg.

Frisch von einer Forschungsreise aus Nepal kommend, hat Diplom-Biologin DOROTHEE HOFFMANN im August 2011 als Volontärin in der Naturwissenschaftlichen Abteilung begonnen. DOROTHEE HOFFMANN studierte in Halle (Saale), Südafrika, USA und Australien. Nach dem Diplom setzte sie zunächst ihre Forschungsarbeit an Parasiten von Honig- und Wildbienen in den USA fort und untersuchte später an der Universität in Löwen (Belgien) das Verhalten von Kleinlibellen. Zwischendurch erstellte sie als Mitarbeiterin eines Planungsbüros Schutzwürdigkeitsgutachten, Naturschutz- und Pflegeplanungen. Die Museumsarbeit, von der Museumspädagogik über Sammlungsarbeit bis zur Öffentlichkeitsarbeit,

lernte sie als Praktikantin und freie Mitarbeiterin des Naturkundemuseums in Erfurt kennen. Die Abteilung freut sich, eine engagierte und versierte Biologin gewonnen zu haben, die das Team bei der Entwicklung und dem Aufbau der neuen Dauerausstellung tatkräftig unterstützen kann und ihr wissenschaftliches Engagement auch der Sammlung widmen wird.

Ende 2011 arbeiten in der Naturwissenschaftlichen Sammlung auf folgenden Positionen: Magazinverwaltung mit GERHARD HEINRICH, Präparation mit MALTE SEEHAUSEN und FELIX RICHTER, Wissenschaftliches Volontariat mit DOROTHEE HOFFMANN, Wissenschaftliche Mitarbeit mit SUSANNE KRIDLO und Abteilungsleitung mit FRITZ GELLER-GRIMM.

Durch die Vermittlung der Gerichtspfleger und Sozialarbeiter VERENA RAU, JÖRG REUSCHLING und MARKUS WÖRSDÖRFER konnten im Berichtsjahr wieder mehrere hundert gemeinnützige Arbeitsstunden in der Abteilung geleistet werden. Unterstützung erhielten der Aufbau digitaler Medien, die Sammlungsverlagerung und die Technik.

SYLVAIN HODVINA (Darmstadt) erstellte ein Inventar der Aquarell-Sammlung EMIL PFEIFFER. Der Werkvertrag wurde von der ALFRED WEIGLE STIFTUNG finanziert. LUKAS HARTMANN (Idstein) arbeitete als biologisch-technischer Assistent mit Aushilfsvertrag vom 14.05. bis 15.07.2011 an der Vogelfedersammlung.

Das Team der Ehrenamtlichen ist weiter gewachsen. Nach zehn Jahren engagierter Arbeit verabschiedete sich UTE CLAUSSEN im Frühjahr wegen Wegzugs aus Wiesbaden. Dank ihres handwerklichen und organisatorischen Geschicks ist die Bibliothek der Abteilung in einem sehr guten Zustand übergeben worden. EDITH RASSINGER hat freundlicherweise ihr ehrenamtliches Engagement angeboten und sorgt seit Juni 2011 für Ordnung in der Bibliothek. Im Frühjahr 2011 sind Herr GERHARD CAMMERER und Herr WERNER LAMBRECHT zum Team der Ehrenamtlichen dazu gestoßen und unterstützen es bei der digitalen Sammlungserfassung. Desweiteren stellt seit Juni 2011 Frau KARIN NEFFE ihre Erfahrung als Pädagogin und Biologin ehrenamtlich zur Verfügung und unterstützt die Abteilung in der Sammlung von Themen für die zukünftige museumspädagogische und -didaktische Arbeit. Am Ende des Berichtsjahres zählt das Team der Ehrenamtlichen 24 Mitarbeiter: BRIGITTE ANDREAS (Weichtiersammlung), HERBERT BILLENSTEINER (Herbar), GERHARD CAMMERER (Datenaufbereitung), HANS-JÜRGEN DIEFENBACH (Modell- und Trophäensammlung), GESINE FRIEDRICH (Bibliothek), PETER FRIEDRICH (Kartensammlung), WERNER HAMMER (Ethnographische Sammlung), Dr. DORIS HEIDELBERGER (Devonsammlung), JENS HEMMEN (Weichtiersammlung), SYLVAIN HODVINA (Herbar), KARIN NEFFE (Museumspädagogik), WERNER LAMBRECHT (Sammlung allgemein), VERENA LENHARDT (Herbar), CHRISTA MERLOT (KOCH-Sammlung, Devonsammlung), KARIN MÜLLER (GERNING-Sammlung, Herbar), EDITH RASSINGER (Bibliothek), KLAUS RASSINGER (Nasspräparatesammlung, Schädelsammlung), GISELA SCHADEWALDT (Blattminensammlung), Dr. DIETER SCHEMUTH (Bibliothek; s. Abb. 2), CHARLES SCHOUWENBURG (Pleistozänsammlung), CHRISTOPHER THOMAS (Mineralien, Kartensammlung), STEFAN TISCHENDORF (Hautflüglersammlung), W.-RÜDIGER WANDKE (Mineraliensammlung) und ERHARD ZENKER (Vogeleiersammlung). Ihnen allen sei herzlich für die geleistete Arbeit gedankt. Ohne dieses ehrenamtliche Engagement könnte die Abteilung kaum alle ihre Aufgaben in einem angemessen Zeitrahmen erfüllen.

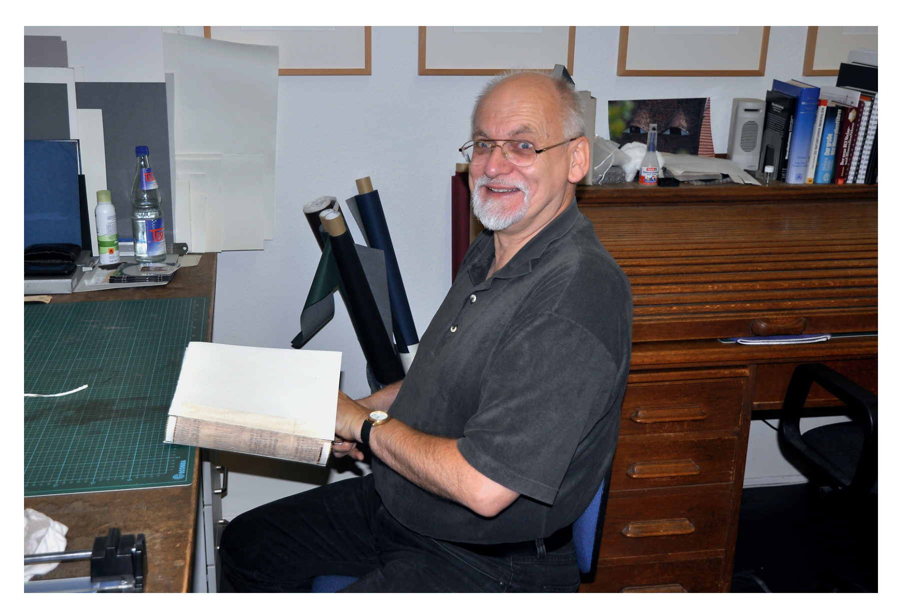


Abbildung 2: Dr. DIETER SCHEMUTH.

Da die intensive Arbeit an der Dauerausstellung nur wenig Möglichkeiten für eine sachdienliche Betreuung von Praktikanten aus Schule und Universität zulässt, wurden im Berichtsjahr nur zwei Praktikanten angenommen. Für jeweils ein zweiwöchiges Schülerpraktikum kamen CHARLOTTE SCHWETZ (Waldalgesheim) und COSIMA THEODORA LANG (Achern) in die Abteilung.

3 Schausammlung

Im vergangenen Jahresbericht (Jb. nass. Ver. Naturkde., 131; 2010) wurde ausführlich über das Ausstellungskonzept der zukünftigen Dauerausstellung berichtet. Auf der Jahreshauptversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde im Frühjahr 2011 stellte die Abteilung das Konzept mit Plänen und ersten Objektbildern vor. Die Arbeiten an der neuen Dauerausstellung schreiten mit großen Schritten voran.

Im März 2011 konnte der Umzug von Vitrinen und zwischengelagerten Objekten von den Räumen Friedrich-Ebert-Allee in die sanierten Räume Rheinstraße stattfinden. Den Umzug bewältigten GERHARD HEINRICH, MALTE SEEHAUSEN und FELIX RICHTER mit Unterstützung von Aushilfskräften. Für den Auf- und Abbau von Kühnscherf-Vitrinen aus dem Mitteltrakt (Kunstsammlung) war wieder die Firma Schenker verantwortlich. Im Juni reiste die Firma Huhle Stahl- und Metallbau GmbH, die freundlicherweise die Vitrinenneubauten auf Lager hielten, mit schwerem Transport- und Hebegerät an und beförderte das zerlegte Gerüst der Vogelvoliere in das erste Obergeschoss. Die Monteure bauten dann die 60 Schaukästen zu der raumhohen begehbaren Konstruktion zusammen, in der eine Aus-

wahl farbenprächtiger Vogelpräparate der Sammlung einziehen wird. Während weitere Kühnscherf-Vitrinen von der Firma Körner ihren Anstrich bekamen, konnten die Präparatoren MALTE SEEHAUSEN und FELIX RICHTER mit der Einrichtung der Dioramen beginnen. MALTE SEEHAUSEN vollendete die von ihm im letzten Jahr zur Zwischenpräsentation erarbeitete „Schneevitrine". Während schon erste Teilprojekte in den sanierten Ausstellungsräumen von den Präparatoren umgesetzt wurden, konnte von Kuratorenseite weiter an szenografischen Details gearbeitet werden. Desweiteren wurde an einem erweiterten Lichtkonzept gearbeitet. Im Einvernehmen mit der neuen Museumleitung wurde die bisherige Lichtausstattung als nicht hinreichend bewertet und eine Fachberatung hinzugezogen.

Die ersten Realisierungen fanden unter erschwerten Umständen statt. Mangels Lager- und Magazinflächen dienen die Ausstellungsräume als Zwischenlager für alle Vitrinen der zukünftigen Dauerausstellung und als Notmagazin für einen Teil der Ausstellungsobjekte. Das erfordert ein ständiges Bewegen der Vitrinen und Objekte. Improvisationstalent und Kooperationsbereitschaft der einzelnen Gewerke ermöglichten paralleles Arbeiten. Während die Präparatoren in den neuen Ausstellungsräumen die ersten Vitrinen einrichteten, stellten Stahlbauer neue Vitrinen auf und Lichttechniker erprobten verschiedene Beleuchtungssysteme. Tischler und Dekorateure bauten Lichtschutzrahmen vor die Fenster, während Maler noch die letzten Vitrinen auf Vordermann brachten und gleichzeitig auch die Alarmtechnik in den Räumen installiert wurde. Zwischendurch arbeiteten Schreiner an den Türen und Maurer an den Laibungen. Diese vielen oft gleichzeitig ablaufenden Arbeiten erforderten von den Mitarbeitern eine ständige Kontrolle, damit das zwischengelagerte Museumsgut keinen Schaden nahm.

Mit AUKE DE VRIES (Den Haag, Niederlande) und STEFAN MUNTWYLER (Windisch, Schweiz) konnten zwei weitere Künstler als szenografische Berater für zwei Detailprojekte gewonnen werden. Mit großem Engagement entwickelte AUKE DE VRIES eine überzeugende Idee für die Inszenierung der Themenvitrine "Nester". STEFAN MUNTWYLER beschäftigt sich seit Jahren mit Naturfarben und wird für das Farboktogon Farbmuster von allen ausgestellten Pigmenten anfertigen. Darüber hinaus berät er die Abteilung beim Farbkonzept und der Inszenierung und spendet aus seiner privaten Sammlung Pigmente und Rohmaterialien. Dank seiner Vermittlung wurde der Abteilung die Dauerleihgabe einer Probe „Indisch Gelb" aus der Farbsammlung der Technischen Universität Dresden zugesichert. Schon Ende des 19. Jh. verbot die indische Regierung aus Tierschutzgründen die Herstellung dieses Pigments und nur in wenigen historischen Farbmittelsammlungen finden sich Restbestände.

Die neue Dauerausstellung wird mit Sondermitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ermöglicht. Die STIFTUNG FLUGHAFEN FRANKFURT/MAIN unterstützt die Realisierung der Themenräume „Form" und „Farbe" (s. auch Jb. nass. Ver. Naturkde., 131: 112-115; 2010). In den Jahren 2010 und 2011 konnten dank der STIFTUNG ALFRED WEIGLE und des Fördervereins FREUNDE DER KUNST IM MUSEUM WIESBADEN weitere Objekte für die Ausstellung in Auftrag gegeben werden. Alle Neuanschaffungen werden im Kapitel Wissenschaftliche Sammlungen aufgeführt.

Nachdem im letzten Jahr die geologischen Schau- und Sammlungsvitrinen in den neuen Ausstellungsraum umgezogen sind, konnte in diesem Jahr der historische



Abbildung 3: Gerhard Heinrich richtet die Mineralische Ausstellung nach historischem Vorbild ein.

Teil der Geologisch-Mineralogischen Ausstellung wieder originalgetreu eingerichtet werden. Etwa 1.000 Mineralstufen mit den dazugehörigen historischen Beschriftungen wurden von Gerhard Heinrich nach dem historischen System von Brauns platziert und ausgerichtet (Abb. 3). Anfang des letzten Jahrhunderts entwarf der Mineraloge Reinhard Brauns (1861 - 1937) ein didaktisches System für Mineralien und veröffentlichte das erste populärwissenschaftliche Studienbuch der Mineralogie. „Das Mineralreich“ mit aufwendig produzierten Lichtdrucktafeln wurde in vier Sprachen übersetzt und gilt heute als ein Klassiker der mineralogischen Literatur. Friedrich Heineck (1880 - 1979), der bei Brauns studiert hat, folgte in den 1920er-Jahren dessen didaktischem Konzept, als er die mineralogische Ausstellung im Museum Wiesbaden aufbaute. Seine Texte sind noch heute für den Laien eine gut verständliche Einführung in die Welt der Mineralien und die gesamte Präsentation ein einzigartiges wissenschaftshistorisches Dokument. Der historische Part der geologischen Ausstellung wird durch eine Themenausstellung „Mineralische Rohstoffe“ ergänzt. An der Einrichtung wurde weitergearbeitet, nachdem die Handwerker die Inneneinbauten fertiggestellt hatten.

4 Wissenschaftliche Sammlungen

Malte Seehausen hat die Betreuung der Libellen (Insecta: Odonata) übernommen und begann 2011 mit dem Aufbau einer Exuvien-Vergleichssammlung mit Schwerpunkt auf den Anisoptera, den Großlibellen. Die Hessischen Libellen aus der Sammlung wurden von Jost Holtzmann (Gießen) überarbeitet. Hans

JÜRGEN ROLAND bestimmte die Stücke der Exuvien-Vergleichssammlung. Die Daten wurden für den Arbeitskreis Libellen der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz erfasst, mit dem MALTE SEEHAUSEN intensiv zusammenarbeitet.

In der Deutschen Seltenheitenkommission, der Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten, ist dank des Engagements von MALTE SEEHAUSEN die Elfenbeinmöve *Pagophila eburnea* PHIPPS, 1774 als erster belegter Nachweis der Art in Deutschland aufgeführt. Die Volontärin DOROTHEE HOFFMANN erfasste im August 2011 die Korallensammlung (Cnidaria part.) und nahm im Anschluss die Stachelhäuter (Echinodermata) in Angriff. CATHARINA CLAUS beendete im Frühjahr 2011 ihr Volontariat und schloss ihre Arbeiten an der überarbeiteten und ergänzten Sammlung von Samen und Früchten ab. Dr. ULRICH HECKER (Uni Mainz) hatte freundlicherweise die Nachbestimmung übernommen und war bei der Auswahl und der Kategorienfindung für die Ausstellung behilflich.

Von GERHARD HEINRICH geplant und organisiert, konnten die Trophäen- und Teile der Geweih- und Gehörnsammlung vom Keller des Nordflügels in einen Raum unter der Bühne des Vortragssaales umziehen. Erforderlich wurde dies aufgrund zunehmend schlechterer klimatischer Bedingungen am alten Standort.

Die digitale Erfassung der Sammlungen wurde weiter vorangetrieben. Dabei engagierten sich besonders die ehrenamtlichen Mitarbeiter: BRIGITTE ANDREAS erfasste weiterhin die Weichtiere (Mollusca) der Hauptsammlung und arbeitet regelmäßig neue Serien der Sammlung JENS HEMMEN ein. 4.568 Serien mit 19.450 Einzelexemplaren hat sie bereits erfasst, damit ist die Gesamtzahl auf 15.499 Serien angewachsen. HERBERT BILLENSTEINER hat im Berichtsjahr mit der Aufarbeitung der umfangreichen Sammlung von Moosen und Flechten der Coll. BAYRHOFFER begonnen. Mit großer Geduld und Spürsinn entzifferte und dokumentierte er die historischen Etiketten mit Fundorten, ordnete aktuell gültige wissenschaftliche Namen zu und überprüfte die Bestimmungen, soweit möglich. HANS-JÜRGEN DIEFENBACH half bei der fotografischen Erfassung der Modellsammlung.

Dr. DORIS HEIDELBERGER half bei der Recherche von Devon-Fossilien und der Betreuung von paläontologisch interessierten Gästen in der Sammlung. In den Jahren 2010 und 2011 überarbeitete und inventarisierte SYLVAIN HODVINA 556 Belege zur Flora Nassaus (1863 - 1920) von ANTON VIGENER als Nassauisches Herbar III. 455 Belege zur Flora der weiteren Umgebung von Wiesbaden, die einem Sammler HERGET (um 1850) zugeschrieben werden können, inventarisierte er unter Nassauisches Herbar IV. CHRISTA MERLOT stand für die fotografische Erfassung der Devonsammlung zur Verfügung. KARIN MÜLLER und VERENA LENHARDT stellten ihr Geschick und ihre Geduld weiterhin in den Dienst der Sicherung der Pflanzen des Allgemeinen Herbars. KLAUS RASSINGER nahm sich in diesem Jahr der Schädelsammlung an und fotografierte Stück für Stück mit sicherem Auge für die Details (s. Abb. 4). Die Dateien wurden geduldig von GERHARD CAMMERER umbenannt.

GISELA SCHADEWALDT befasste sich im letzten Jahr mit der von ihr wieder entdeckten Wiesbadener Blattminensammlung von ERICH MARTIN HERING (dazu ein Beitrag in diesem Jahrbuch). CHARLES SCHOUWENBURG reiste auch in



Abbildung 4: KLAUS RASSINGER.

diesem Jahr wieder regelmäßig aus Holland an, um die Arbeiten an der Pleistozänsammlung fortzusetzen und sie auf den neuesten Stand der Wissenschaft zu bringen. Kontinuierlich bestimmte, wog und maß RÜDIGER WANDKE die Mineralien und erfasste die dazugehörigen historischen Etiketten. Die Datei ist im Berichtsjahr auf 9.269 Datensätze angewachsen. Die Aufmerksamkeit von ERHARD ZENKER galt weiterhin der Vogeleiersammlung.

In Vorbereitung auf die neue Dauerausstellung und zur Sammlungsergänzung erfolgten auch 2011 wieder Ankäufe. Zur Erweiterung der wissenschaftlichen Sammlung trugen insbesondere auch Schenkungen bei.

Zoologie: 194 Wanzen (Heteroptera) (Spende HANNES GÜNTHER, Ingelheim), 4 Libellenexuvien (Odonata) (Spende FRANZ-JOSEF SCHIEL, Sasbach), 2 Libellenexuvien (Spende JÜRGEN RUDDEK, Lilienthal), 10 Libellen (Schenkung Prof. Dr. KARL-HEINZ BERCK, Gießen), 4 subfossile Brutkammerbauten einer *Anthophora*-Biene (Apidae) (Schenkung KARL R. ERNST, Wiesbaden), 1 historisches Präparat eines Flughahns (*Dactylopterus volitans*, Teleostei) (Schenkung KLAUS WEISS, Kelkheim).

Grafik: Mappe mit 56 Einzelblättern (Karton DIN A5) mit einem oder mehreren Aquarellen, Zeichnungen und Skizzen von Johann Daniel Wilhelm Hartmann (1793 - 1862) (Spende Dr. MICHAEL ABS, Berlin) (s. dazu auch „Neues aus dem Museum", Mitteilungen Nr. 63 des Nassauischen Vereins für Naturkunde, 2011), Grafik „Flatterfisch" aus Brehms Tierleben (vor 1914), die *Dactylopterus volitans* als fliegenden Fisch darstellt (Ankauf), Reprint der Hessenkarte aus Jan Jansson Novus Atlas Absolutissimus 1658 (Spende ALFRED WEIGLE, Wiesbaden).

Ethnologie: 22 afrikanische Masken und Waffen (Spende CHRISTA und RAINER HERRMANN, Wiesbaden).

Modelle: Große Achatschnecke (*Achatina achatina*, Gastropoda) (Ankauf Präparationswerkstatt SUSANNE HENSSEN, Goch), 8 Schädelrepliken (Ankauf DOMINIK JANOUSCHKOWETZ Tierknochenpräparation, Bottrop).

Geologie: 80 Devonfossilien Emsstufe (Ankauf KLAUS WEISS, Kelkheim), 8 Lackabzüge für die Ausstellung „Mineralische Rohstoffe" (Ankauf Dr. MICHAEL VEERHOFF, Alfter), 182 Mineralien der Sammlung KARL HEINZ SCHLIMBACH (Spende GABRIELE SCHLIMBACH, Wiesbaden).

Am Material der wissenschaftlichen Sammlung haben im Berichtsjahr gearbeitet: TORSTEN DICKOW (Field Museum of Natural History, Biodiversity Synthesis Center, Chicago, USA) – Raubfliegen-Sammlung (Diptera: Asilidae), WERNER SCHMIDT-KOEHL (Saarbrücken) – Schmetterling-Sammlung von WALTER GIESEKING (Insecta: Lepidoptera), ASIER LARRAMENDI (Donostia-San Sebastian, Spanien) – Elefanten und Mammuts der Mosbachsammlung (Mammalia: Proboscidea), Dr. RICHARD PREECE (Cambridge, UK) – Landschnecken der Coll. SANDBERGER, JÜRGEN BOCKWINKEL (Leverkusen) – Coll. SANDBERGER (Devon), ANDRÉ VAN ECK (Tilburg, Niederlande) – Zweiflügler-Sammlung (Insecta: Diptera), HANNS-JÜRGEN ROLAND (Reichelsheim) – Exuvien Vergleichssammlung (Insecta: Odonata), JOST HOLTZMANN (Gießen) – Libellen-Sammlung (Insecta: Odonata), Dr. ULRICH HECKER (Uni Mainz) – Früchte- und Samensammlung, JOOS VAN DE PLAS (Helvoirt, Niederlande) – Coll. GERNING, Prof. Dr. ANNETTE REINEKE (Forschungsanstalt Geisenheim) – Coll. STELLWAAG sowie Dr. CARSTEN RENKER und Dr. KIRSTEN GRIMM (Naturhistorisches Museum, Mainz) – Zoologische Sammlung.

Anfragen zur Sammlung stellten: JASAMAN FARIDFAR (Paläoanthropologie des Forschungsinstitutes Senckenberg, Frankfurt am Main) – Säugetiersammlung (Mammalia), PAULINE SCHEPSKY (Zoo Frankfurt, Frankfurt am Main) – Säugetiersammlung (Mammalia), SANDRA HONIGS (Aquazoo-Löbbecke Museum, Düsseldorf) – Säugetiersammlung (Mammalia), Dr. STEPHANIE PLÖN (South African Institute for Aquatic Biodiversity, Port Elizabeth, Südafrika) – Säugetiersammlung (Mammalia), Dr. HEIN VAN GROUW (Natural History Museum, London) – Vogelsammlung (Aves), JÜRGEN POLLERSPÖCK (Stephansposching) – Fischsammlung (Pisces), ECKEHARD RÖSSNER (Schwerin) – Blatthornkäfersammlung (Coleoptera: Scarabaeidae), HAGEN ANDERT (Freiburg) – Hautflüglersammlung (Insecta: Hymenoptera), VOLKER LOHRMANN (Museum für Naturkunde, Berlin) – Hautflüglersammlung (Insecta: Hymenoptera), Dr. VIKTOR FURSOV (Institute of Zoology of National Ukrainian, Kiev) – Raubfliegensammlung

(Diptera: Asilidae), Dr. ERIC M. FISHER (California Department of Food & Agriculture, Sacramento, USA) – Raubfliegensammlung (Diptera: Asilidae), MIGUEL ÁNGEL DOMINGO (Vitoria-Gasteiz, Spanien) – Raubfliegensammlung (Diptera: Asilidae), Dr. OLIVER SCHLEIN (Centro Zamorano de Biodiversidad, Zamorano, Honduras) – Raubfliegensammlung (Diptera: Asilidae), GAWHARA MAGDY (Universität Kairo, Ägypten) – Raubfliegensammlung (Diptera: Asilidae), SINA KLAUSNITZ (Museum Burg Mylau) – STEEDEN-Sammlung, Dr. NORBERT KLATT (Uni Erfurt) – Coll. ERNST ALBERT FRITZE, MARTIN RODE (Göttingen) – Coll. PAGENSTECHER, ANDREAS WERNO (Landsweiler-Reden) – Coll. GIESEKING, Dr. HOLGER STOECKER (Institut für Vegetative Anatomie, Charité Mitte, Berlin) – Coll. FETZER, HEINRICH BLATT (Friedberg-Dorheim) – Coll. DÖRRIEN, ANNELEN OTTERMANN (Stadtbibliothek Mainz) – Coll. GERNING, Dr. RENATE NODA (Übersee-Museum, Bremen) – Coll. GERNING, MAREN HÜBERS (Institut für Geologie und Paläontologie, Uni Münster) – Paläontologische Sammlung (Unterkarbon), Dr. FRED NAGGS (Natural History Museum, London) – Coll. SANDBERGER (Tertiär), DIETRICH KADOLSKY (London) – Coll. SANDBERGER (Tertiär), DIETMAR SCHÄFER (Uni München) – fossile Schildkröten (Testudinata) und JULIA HAMMERSCHMIDT (Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz) – Fotoarchiv.

Ausleihen erfolgten an: Hessischer Rundfunk (Frankfurt/Main) für die Produktion des neuen Frankfurter Tatortkrimis, Dr. RALF SCHAAB (Erbenheim) für eine Präsentation zu Schädlingen, Dr. MICHAEL SCHMITZ (Naturhistorisches Museum Mainz) für die Ausstellung „Mineralien des Lebens", WERNER BECKMANN (Museum für Naturkunde Münster) für die Ausstellung „Bionik", Dr. THOROLF HARDT (Senckenberg, Frankfurt am Main) für die Ausstellung „Wölfe", GEORG HABS (Stadtarchiv Wiesbaden) für die Ausstellung „Internationales Jahr der Wälder", KLAUS TROMMLER (Bad Nauheim) für die Ausstellung „Künstler des Jugendstils", Dr. MICHAEL APEL (Museum Mensch und Natur, München) für die Ausstellung „Gefiederte Top-Models und göttliche Verführer", ZDF (Mainz) für eine Fernsehproduktion.

Ausleihen zur wissenschaftlichen Bearbeitung erfolgten an: Dr. RICHARD PREECE (Cambridge): 41 Tertiärfossilien der Sammlung SANDBERGER sowie Typus *Nematurella runtoniana* SANDBERGER 1880 (Tanousia) und JÜRGEN BOCKWINKEL (Leverkusen): Typus *Goniaties clavilobus*.

5 Werkstätten

Im Berichtsjahr wurden die schon im letzten Jahr angezeigten Mängel, wie die zu laute Be- und Entlüftung in den Werkstatträumen, von Sachverständigen begutachtet und die Behebung in Aussicht gestellt.

In den Werkstätten haben MALTE SEEHAUSEN und FELIX RICHTER an Schaupräparaten und Dioramen für die neue Dauerausstellung gearbeitet. Neben diesen Tätigkeiten haben sie einen abendlichen Vortrag gehalten: „Eisbär, Schwan und Käfer – Präparatoren berichten". MALTE SEEHAUSEN hat eine ornithologische Führung im Rabengrund bei Wiesbaden durchgeführt. Beide Präparatoren haben sich beim Internationalen Museumstag engagiert und an Fortbildungen teilge-

nommen. Malte Seehausen wurde auch immer wieder wegen seines ornithologischen Fachwissens von den Kuratoren in Anspruch genommen und hat mit dem Aufbau einer Exuviensammlung von Libellen begonnen. Er arbeitet im Arbeitskreis Libellen der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) mit und nahm an einer Fortbildung zum Thema „Libellen“ der HGON teil.

Malte Seehausen beendete im Berichtsjahr seine Arbeiten an der Schauvitrine „Schnee“ für den Themenraum „Farbe“. Mit ersten Einbauten in die Schauvitrine „Mitteleuropa“ und „Regenwald“ konnten beide Präparatoren beginnen. Malte Seehausen erstellte als PEG- bzw. Teil-PEG-Präparate zwei Seenadeln, zwei juvenile Südamerikanische Nasenbären, einen Palmen- und zwei Nilflughunde, eine Äskulapnatter, eine *Heliobolus lugubris*-Eidechse, einen Feuersalamander, einen Schwarzschwanz-Präriehund, ein Rehkitz, einen Streifenskunk, einen juvenilen Feldhasen, ein Nördliches Gleithörnchen, zwei *Coromus*-Tausendfüßler und einige Krebse. Als Schaupräparate entstanden zwei Kolkraben in der Flugbalz, zwei Ziegensittiche, ein Alpenschneehuhn, ein fliegender Basstölpel, zwei fliegende Krickenten, vier fliegende Mauersegler, ein Scharlachsichler, zwei fliegende Stockenten und ein Teichrohrsänger. Er restaurierte zwei Flughunde und ein Taguan-Gleithörnchen. Einige Spinnen wurden von ihm präpariert und koloriert. Er baute das Modell eines Flugfrosches und fertigte Abgüsse von einem Papageifisch, der *Heliobolus lugubris*-Eidechse, einem Skalar (Segelflosser) und einer Tropfenkröte an. Malte Seehausen übernahm verantwortlich die Auswahl und Bestimmung von Federn für die „Federbilder“, die mit Unterstützung von Lukas Hartmann und der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Karin Müller angefertigt wurden.



Abbildung 5: Besucher des „Internationalen Museumstages“ lassen sich von Felix Richter die Arbeit eines Präparators zeigen.

Felix Richter (Abb. 5) kolorierte im Berichtsjahr einen Gemeinen Flugdrachen (*Draco volans*), rund 40 Samen und Früchte und etwa 50 Krebse, darunter eine Japanische Riesenkrabbe, Bärenkrebse und Fangschreckenkrebse. Einige tausend Insekten wurden von ihm für Schauzwecke präpariert. Als PEG-Präparate wurden Samen und Früchte angefertigt, wie Ananas und Kürbis, sowie eine Gelbhalsmaus und ein Eichhörnchen. Er stellte Präparate von einem Steinmarder und zwei fliegenden Höckerschwänen auf. Ein Roter Schnapper (*Lutjanus* spec.) und ein Altantischer Bonito (*Sarda sarda*) wurden von ihm abgegossen. Er baute das Modell einer Cashewfrucht und überarbeitete vorhandene Modelle von verschiedenen Samen und Früchten, einem Springschwanz, einem Nautilus und einem Oktopus. Außerdem unterstütze er Malte Seehausen bei der Erstellung der Federbilder und schließlich nahm er an einer zweitägigen Fortbildung über Airbrushtechniken im Mai 2011 teil.

6 Bibliothek

Dr. Dieter Schemuth und Gesine Friedrich haben im Ehrenamt wieder an zahlreichen Monographien und Zeitschriftenbänden dringend notwendige Erhaltungsarbeiten vorgenommen. Der Medienbestand ist von 36.718 auf 36.944 Titel angewachsen. Angekauft wurden 94 Bücher, gespendet wurden 165 Exemplare (siehe Kapitel Spenden). Dazu erweiterte sich der Bestand an elektronischen Medien beträchtlich, besonders seien die digitalen Bücher im PDF-Format und Film- und Tonmedien genannt. Der Gesamtbestand kann auf der Internetseite der Naturwissenschaftlichen Sammlung (www.mwnh.de) abgefragt werden. Die von Peter Friedrich und Christopher Thomas erfassten geologischen Karten wurden zum größten Teil im Berichtsjahr nummeriert, Mitte 2012 ist mit dem Abschluss der Erfassung zu rechnen.

Der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden sei für die hervorragende Zusammenarbeit gedankt. So wurden einige hundert lokale Ausleihen und Fernleihen getätigt und Dr. Martin Mayer führte in das Thema „Umgang mit den eigenen Rara“ ein.

7 Spenden

Auch in diesem Jahr konnte die Naturwissenschaftliche Abteilung wieder auf Mittel der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main zurückgreifen. Die Stiftung unterstützt seit 2009 mit einer umfangreichen Spende von insgesamt 150.000 € die Realisierung der Themen „Form“ und „Farbe“.

Dankbar nahm die Abteilung zum Ende des Jahres 2010 eine Spende der Alfred Weigle Stiftung über 9.000 € entgegen. Damit konnte ein lang gehegter Wunsch, die Publikation der über 1.500 Pflanzenaquarelle des Wiesbadeners EMIL PFEIFFER (1846-1921), realisiert werden. EMIL PFEIFFER war ein engagierter und wissenschaftlich interessierter Bade- und Kinderarzt. Nach ihm wurde das „Pfeiffersche Drüsenfieber“ benannt. In seiner Freizeit hat er Pflanzen gezüchtet und mit künstlerischem Talent sich der Darstellung der einheimischen

Wild- und Gartenpflanzen gewidmet. Die Aquarelle wurden mit den Mitteln der ALFRED WEIGLE STIFTUNG digitalisiert. SYLVAIN HODVINA verfasste dazu einen Inventarkatalog und einführende Texte. FELIX GRIMM hat ein Datenbanksystem programmiert und ein Layout entworfen. Die „Pflanzenaquarelle des Emil Pfeiffer" kommen Ende 2011 auf einer DVD mit einem Textbuch in den Handel.

Mit einer weiteren Spende der ALFRED WEIGLE STIFTUNG von 10.000 € konnten zusätzliche Ausstellungsobjekte für die Dauerausstellung in Auftrag gegeben werden. Fischpräparator OLIVER FUCKERT wird einen Nassau-Zackenbarsch, eine Muräne, einen Schweinswal und weitere, kleinere Modelle kolorieren.

Über die Geldmittel hinaus erhielt die Abteilung zahlreiche Sach- und Sammlungsspenden. Spenden für die Sammlungen sind im Kapitel 4 „Wissenschaftliche Sammlungen" im Einzelnen aufgeführt. Gespendet haben: Dr. MICHAEL ABS, Prof. Dr. KARL-HEINZ BERCK, KARL R. ERNST, Dr. HANNES GÜNTHER, CHRISTA und RAINER HERRMANN, JÜRGEN RUDDEK, FRANZ-JOSEF SCHIEL, GABRIELE SCHLIMBACH, ALFRED WEIGLE und KLAUS WEISS.

Dr. DIETER SCHEMUTH und ERHARD ZENKER spendeten Filme für die Mediensammlung. Bücher wurden gespendet von: HANS-JÜRGEN DIEFENBACH, FRITZ GELLER-GRIMM, Dr. Dr. JÜRGEN JUNGBLUTH, SUSANNE KRIDLO, ROLAND KUHN, EVELYN LEHMANN, JOOS VAN DE PLAS, ALFRED SCHAAB, CHRISTOPHER THOMAS, Prof. Dr. BENEDIKT TOUSSAINT und RÜDIGER WANDKE.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Direktor Dr. ALEXANDER KLAR ist die Öffentlichkeitsarbeit ein großes Anliegen. Neben der regelmäßigen Pressearbeit und dem Vortragsprogramm im März 2011 konnte gemeinsam mit der Kunstabteilung ein attraktives Programm zur „Kurzen Nacht der Galerien" auf die Beine gestellt werden. Die Mitarbeiter sind in ihrem Engagement für den „Internationalen Museumstag" im Mai 2011 bestärkt worden, und erstmals wird im Oktober 2011 der „German-American Friendship Day" auch im Museum Wiesbaden gefeiert. Zur „Kurzen Nacht der Galerien" präsentierte die Naturwissenschaftliche Abteilung vier Hammerhaie (Abb. 6). In blaues Licht getaucht „schwammen" sie im Foyer des Museums über den Köpfen der Besucher, die sich bei Cocktails entspannten – etwa nach einer Führung durch die Depots der Abteilung. Die Hammerhaie fanden großen Anklang bei Presse und Besuchern und konnten noch mehr als eine Woche lang im Museum besichtigt werden.

Das Programm des „Internationalen Museumstags" sprach Familien und Einzelbesucher gleichermaßen an. Während FRITZ GELLER-GRIMM und SUSANNE KRIDLO wieder mit großem Zuspruch Besucher durch die Magazine führten, wurde im Foyer über einzelne Arbeitsbereiche der Abteilung informiert. Wie Vogelpräparate entstehen, demonstrierten die Präparatoren MALTE SEEHAUSEN und FELIX RICHTER und kolorierten vor den Augen der Besucher einige Krebspräparate. RÜDIGER WANDKE führte Mineralien vor und erläuterte seine Arbeit in der Sammlung (Abb. 7). UTE CLAUSSEN und Dr. DIETER SCHEMUTH zeigten die Arbeitsschritte einer Buchbindung und -reparatur. VERENA LENHARDT und HANS-JÜRGEN DIEFENBACHEN halfen unermüdlich Kindern und Erwachsenen



Abbildung 6: Einer von vier Hammerhaien wird zur Schau bei der “Kurzen Nacht der Galerien” von GERHARD HEINRICH und MICHAEL EDLER vorbereitet.



Abbildung 7: W.-RÜDIGER WANDKE erklärt am „Internationalen Museumstag“ alles, was die Besucher über Mineralien wissen wollen.

bei der Erstellung eigener Buttons mit Natur- und Kunstmotiven an der Button-Maschine.

Im Berichtsjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Nassauischen Verein für Naturkunde wieder ein Vortragsprogramm und Exkursionen angeboten. Ein Themenschwerpunkt galt dem von der UNESCO ausgerufenen „Internationalen Jahr der Wälder". „Multitalent Stadtwald: Das Beispiel Frankfurt" stellte Frau Dr. TINA BAUMANN, stellvertretende Leiterin der Abteilung StadtForst im Grünflächenamt der Stadt Frankfurt am Main, in einem Vortrag vor. Revierförster TIM BRUNSCH führte durch den Wiesbadener Stadtwald. Der Vortrag „Insekten im Ökosystem Wald" von FRITZ GELLER-GRIMM rundete die Veranstaltungsreihe ab. Über das Jahr verteilt wurde zusammen mit dem Nassauischen Verein für Naturkunde zu weiteren Vorträgen eingeladen: „Highlights der Marburger Mineraliensammlung" mit Prof. Dr. PETER MASBERG, Marburg, „Optische Täuschungen" mit RÜDIGER WANDKE, Wiesbaden, „Massenaussterben im Devonmeer – Der Kellwasserkalk" mit Dr. EBERHARD SCHINDLER, Senckenberg, Frankfurt a. M., „Kamtschatka: Feuer und Eis" mit BARBARA SCHADE, Darmstadt, „Eisbär, Schwan und Käfer – Präparatoren berichten" mit MALTE SEEHAUSEN und FELIX RICHTER sowie „Fortpflanzung und Geschlecht – Varianten eines Themas" mit SUSANNE KRIDLO, Museum Wiesbaden.

Regelmäßig erschienen Pressemeldungen zu den Vorträgen in der Wochen- und Tagespresse. Die Frankfurter Rundschau berichtete ausführlich über den Internationalen Museumstag und die Führung von HERBERT BILLENSTEINER. Ergänzend erschien eine Bildstrecke auf fr-online. Ebenfalls veröffentlichte die Frankfurter Rundschau einen Exklusivbericht über MALTE SEEHAUSEN und FELIX RICHTER und nahm die von der Abteilung organisierte Führung von TIM BRUNSCH durch den Wiesbadener Stadtwald zum Anlass, über das Internationale Jahr der Wälder zu berichten. Ausführlich wurde die Arbeit der Naturwissenschaftlichen Abteilung im Aufmacherartikel der VivArt Nr. 27/2011 zum Thema „Jäger und Sammler" dargestellt.

Die Fotografen DIETMAR BUCHELT und SABRINA MÜLLER recherchierten in der Sammlung für ein Kalenderprojekt „Tiere in Wiesbaden" und der Kunsthistoriker und Fotograf MARC PESCHKE für eine Dokumentation zu Naturhistorischen Museen.

Das jährliche Ehrenamtstreffen wurde im Café des Museums gefeiert. Der Kollegenbesuch galt in diesem Jahr dem Naturkundemuseum im Ottoneum Kassel. Direktor Dr. KAI FÜLDNER und sein Team führten durch die imposanten Ausstellungen und die traditionsreichen wissenschaftlichen Sammlungen. Ihnen sei nochmals herzlich für die Gastfreundschaft gedankt. Das Ottoneum gehört neben den Naturkundemuseen in Wiesbaden, Darmstadt und Frankfurt am Main zu den bedeutendsten Häusern Hessens und hat sich in den letzten Jahren zu einem Publikumsmagneten in Nordhessen entwickelt.

Die Kuratoren nahmen an Tagungen des Deutschen Museumsbundes in Magdeburg und in Bad Dürkheim teil.

Das jährliche Treffen der Arbeitsgemeinschaft Diptera (www.ak-diptera.de) konnte vom 27. bis 29. Mai 2011 von FRITZ GELLER-GRIMM in Breisach am Rhein mit organisiert werden. An der Veranstaltung nahmen 57 Fachleute aus Mit-

teleuropa und England teil. Neben einer Exkursion in den Kaiserstuhl wurden zwölf Fachvorträge zum Thema Zweiflügler angeboten.

Für das geplante Stadtlexikon für Wiesbaden konnte die NWS zur Abteilung und zahlreichen mit der Sammlung assoziierten Persönlichkeiten berichten.

9 Danksagung

Der Direktion und den Mitarbeitern des Museums Wiesbaden, allen Spendern und den Mitgliedern des Nassauischen Vereins für Naturkunde danken wir herzlich für die Unterstützung. Unser besonderer Dank gilt dem unermüdlichen Schriftleiter des Nassauischen Vereins für Naturkunde, Prof. Dr. BENEDIKT TOUSSAINT.

FRITZ GELLER-GRIMM
Museum Wiesbaden
Naturwissenschaftliche Sammlung
Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Tel. 0611-3352178
e-Mail: fritz.geller-grimm@museum-wiesbaden.de

SUSANNE KRIDLO
Museum Wiesbaden
Naturwissenschaftliche Sammlung
Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden
Tel. 0611-3352182
e-Mail: susanne.kridlo@museum-wiesbaden.de

Manuskripteingang: 4. Oktober 2011